

Nachhaltigkeitsbericht 2020

TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG



Vorwort der Geschäftsleitung

Umsatz, EBITDA, Ergebnis vor Steuern, Rendite - mit diesen Kennzahlen lässt sich ein Unternehmen und sein wirtschaftlicher Erfolg typischerweise gut beschreiben. Allerdings geht unternehmerischer Erfolg weit über den rein wirtschaftlichen hinaus. Monetäre Ergebnisse sind kein Selbstzweck. Ökologische und soziale Aspekte müssen gleichberechtigt mit den ökonomischen die Unternehmensstrategie im Allgemeinen und darüber das tägliche Handeln im Besonderen bestimmen. Als ein Teil der Gesellschaft, in der wir leben, muss ein Unternehmen umfassende Fragen in diesem Denkraum stellen und beantworten. Der zeitliche Horizont geht dabei weit über ein Wirtschaftsjahr hinaus. Das ist unternehmerische soziale Verantwortung oder Corporate Social Responsibility (CSR).

Wir bei TBN übernehmen diese Verantwortung durch integriertes Handeln, innovatives Denken und nachhaltiges Wirtschaften für unsere Kunden, unsere Lieferanten, unsere Mitarbeiter und unsere Umwelt. Das sind nicht nur Begriffe aus unserem Mission Statement – wir leben sie Tag für Tag.

Mit dem vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren wir, wie wir den Anspruch an uns selbst erfüllen. Wir zeigen auf, was wir bislang erreicht haben und in welchen Bereichen es noch Defizite gibt. Vor allem aber verpflichten wir uns auf Nachhaltigkeitsziele, die wir schrittweise mit konkreten Ansätzen über die nächsten Jahre erreichen wollen. Da wir uns noch im Aufbau eines echten Management-Systems für Nachhaltigkeit befinden, sind diese Ziele zunächst noch überwiegend qualitativer Natur. Darauf aufbauend werden wir zukünftig immer konkretere quantitative Ansätze formulieren können, so dass unsere Fortschritte messbar werden.

Für unser Produkt Beton heißt es: Es kommt drauf an, was man draus macht. Wir als TBN zeigen, dass es darüber hinaus auch drauf ankommt, wie man es macht.

Oliver Lindfeld

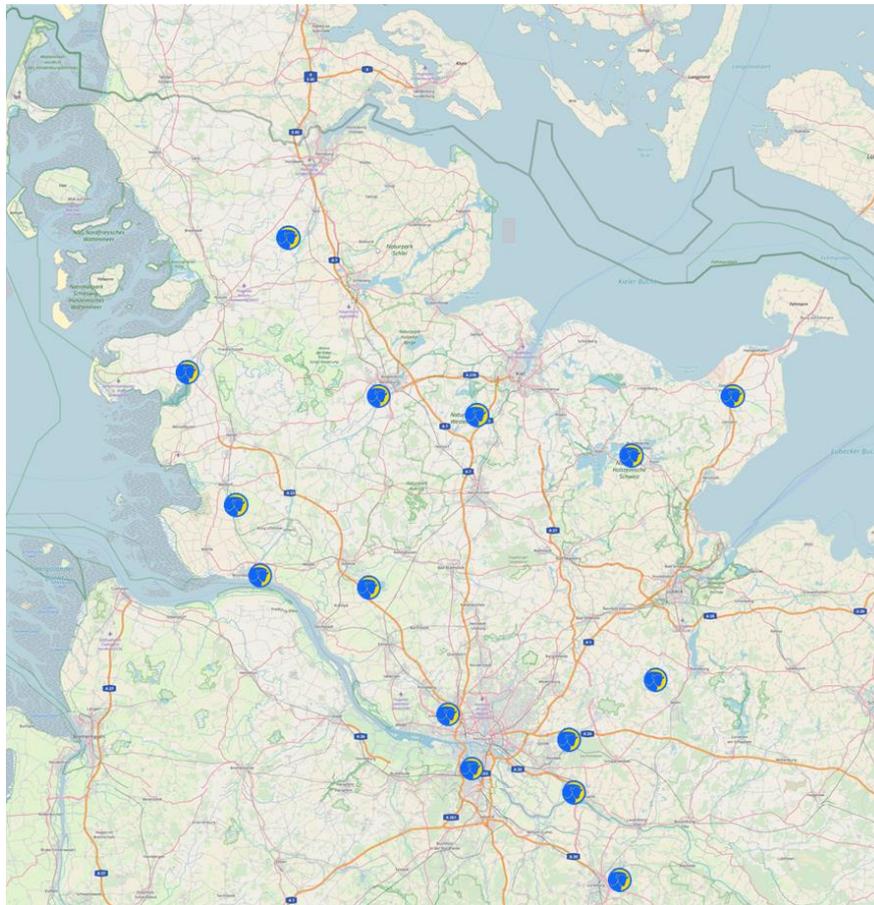
Geschäftsführender Gesellschafter
TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG

1. Unternehmensportrait

Der Ursprung der heutigen Gesellschaft TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG (kurz: TBN) reicht bis in das Jahr 1972 zurück. Damit verfügt TBN über ein halbes Jahrhundert Erfahrung im Betongeschäft. In der heutigen Form existiert TBN seit Jahresbeginn 2013. Nach Ausgliederung des operativen Betongeschäfts der Holcim Deutschland Gruppe hat sie deren Aktivitäten in Schleswig-Holstein und dem Großbereich Hamburg übernommen.

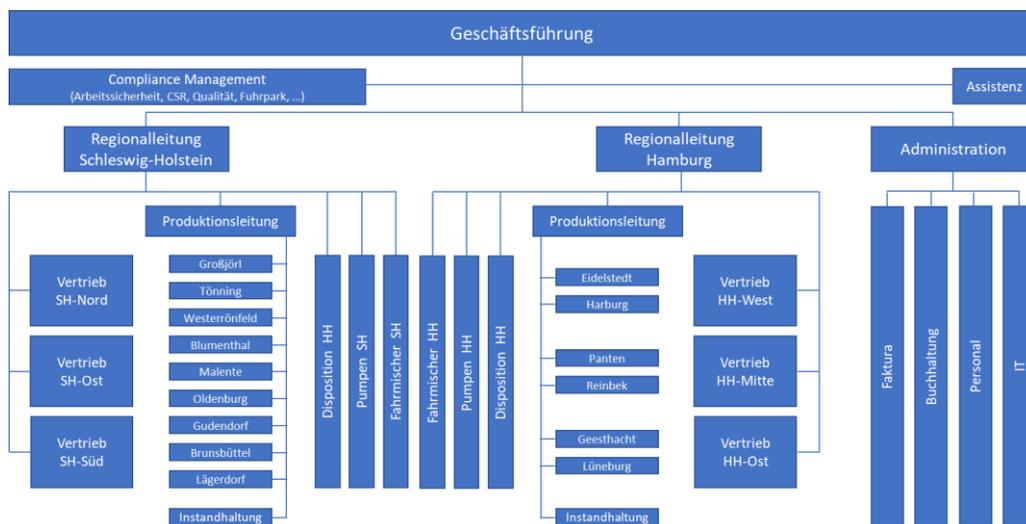
TBN ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Holcim Beton und Zuschlagstoffe GmbH, einer hundertprozentigen Tochter der Holcim (Deutschland) GmbH, diese wiederum eine Gesellschaft des Weltmarktführers der globalen Zementindustrie LafargeHolcim Ltd. mit Sitz in der Schweiz und des mittelständischen Unternehmers Oliver Lindfeld als geschäftsführendem Gesellschafter.

Heute ist TBN führender Hersteller von Transportbeton in Norddeutschland. Das Kerngeschäft umfasst die Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Qualitätsbeton für das Bauwesen in Schleswig-Holstein und dem Großraum Hamburg. Dabei ist die Größe der Baustelle unerheblich und darf von der Gartenmauer bis zu Großobjekten wie der Hamburger Elbphilharmonie reichen. Mit 15 stationären Mischanlagen bieten wir unseren Kunden ein flächendeckendes Werksnetz in unserem Marktgebiet. Zudem betreiben wir eine eigene Fahrmischer- und Betonpumpenflotte von mehr als 50 Fahrzeugen.



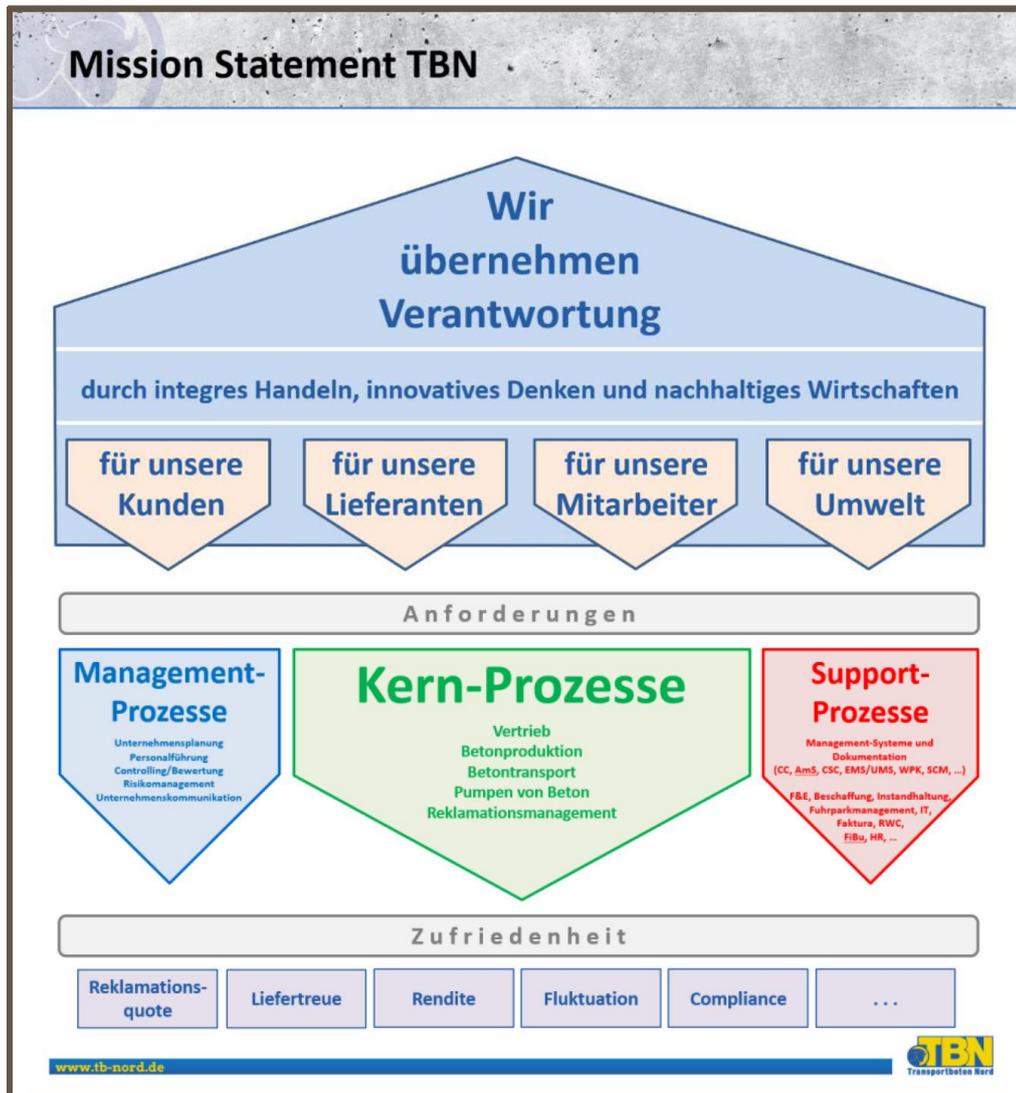
[Standortkarte der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Mit gut 100 Mitarbeitern setzen wir pro Jahr mehrere Hunderttausend Kubikmeter Beton ab und erwirtschaften damit einen stabilen Umsatz von ca. 50 Mio. Euro. Organisiert sind wir in einer dezentralen divisionalen Struktur. Entscheidungen strategischer Natur werden von der Geschäftsführung nach Beratung mit den Divisionsleitern getroffen; taktische und operative Entscheidungen finden auf Divisionsleiterebene statt. Während die Regionalleitung in erster Linie die operativen Tätigkeiten in den Regionen führt, bietet die Administration unterstützende Funktionen. Die sehr flache Hierarchie erlaubt einen offenen und intensiven Austausch sowohl innerhalb der Leitungsebene wie auch mit den Mitarbeitern. Um die negativen Erfahrungen der Matrixorganisation zu vermeiden, wird konsequent darauf geachtet, dass jeder Mitarbeiter jeweils nur einen Vorgesetzten hat, sowohl fachlich als auch disziplinarisch.



[Organigramm der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

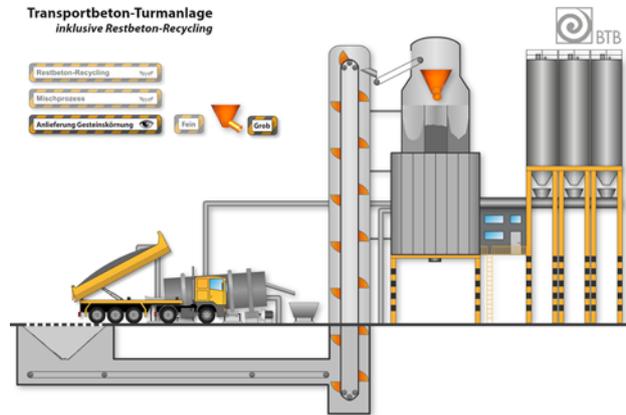
Aber die Organisationsstruktur ist nicht alles. Sie muss auch beseelt sein von einem verbindenden gemeinsamen Element, dem Selbstverständnis der TBN. Jedes Handeln im Unternehmen soll diesem Leitbild folgen:



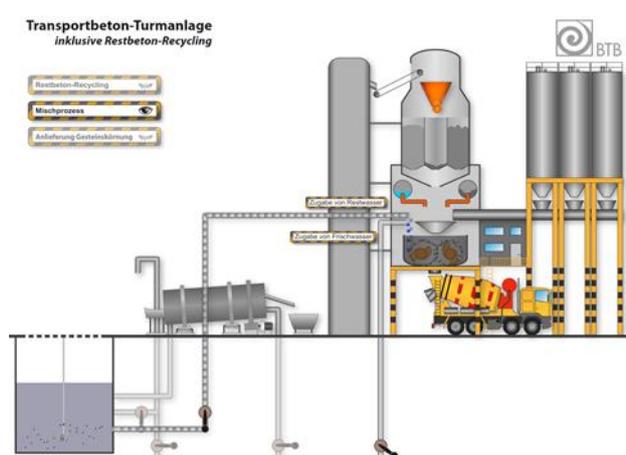
[Mission Statement der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Um den Baustoff Beton und die mit ihm im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsaspekte besser verstehen zu können, ist der Prozess der Transportbetonproduktion in den folgenden drei Animationen einmal dargestellt:

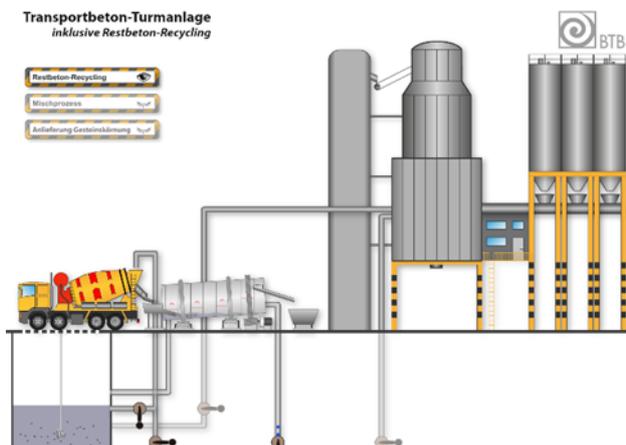
A Rohstoffanlieferung (Bindemittel, Zuschlagstoffe, Zusatzmittel, Zusatzstoffe)



B Rohstoffdosierung (inkl. Frisch- und Brauchwasserzugabe) und Mischen sowie Befüllung des Fahrmischers und Transport zur Baustelle



C Auswaschen des Restbetons in eine Recycling-Anlage nach Rückkehr von der Baustelle



[Prozess der Transportbetonproduktion, Quelle: <https://www.transportbeton.org/baustoff/was-ist-transportbeton/>]

2. Nachhaltigkeit bei TBN

Anfang 2021 wurde erstmals ein Verhaltenskodex für TBN eingeführt. Denn nicht zuletzt wegen der Vielzahl an gesetzlichen Regelungen werden die Mitarbeiter täglich mit herausfordernden Situationen konfrontiert, in denen sie Entscheidungen treffen müssen. Der Verhaltenskodex bietet ihnen eine Orientierungshilfe, sich grundsätzlich integer zu verhalten. Im Besonderen zielt der Kodex auf folgende Bereiche ab:

- Integrität im Geschäftsgebaren
- Integrität am Arbeitsplatz
- Integrität im ökologischen Umfeld
- Integrität im sozialen Umfeld

Ebenfalls seit Anfang 2021 werden Themen, die die oben genannten Elemente integren Verhaltens betreffen, sukzessive im sogenannten Compliance-Management zusammengeführt; es untersteht direkt der Geschäftsführung. Gestartet wurde mit den Bereichen Arbeitsschutz und Nachhaltigkeit, die ihre Umsetzung in den jeweiligen Management-Systemen „Sicherheit mit System (SmS)“ und „Concrete Sustainability Certificate (CSC)“ erfahren werden. Für die Zukunft ist die Einführung weiterer Management-Systeme angedacht, z.B. für Qualität oder Energie und Umwelt.

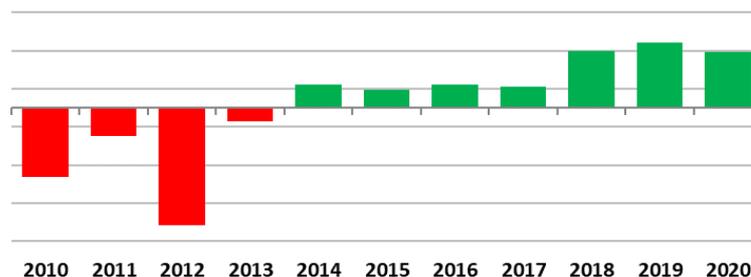


Mit zunehmender Digitalisierung fällt das „Leben“ solcher Systeme leichter. Seit mehreren Jahren werden immer mehr Glieder der direkten und indirekten Wertschöpfungskette bei TBN automatisiert und digitalisiert. Ein wesentliches Werkzeug ist bspw. das Anfang 2021 live geschaltete Arbeitssicherheits-Tool, über das das Arbeitssicherheits-Management-System zentral gesteuert und dezentral gelebt wird.

2.1. Wirtschaftlicher Erfolg durch integriertes Geschäftsgebaren

TBN hat sich seit der Ausgliederung aus den Konzernstrukturen in 2013 sehr positiv entwickelt: nach Umkehr der anhaltenden Verlustsituation ins Positive werden heute stabile zufriedenstellende Jahresergebnisse erzielt.

Ergebnisentwicklung TBN



[Ergebnisentwicklung der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG 2010-2020]

Grundlage für eine solche kontinuierliche Verbesserung bietet unser Marktangebot, das wir ständig weiterentwickeln. Der Fokus liegt dabei auf folgenden Bereichen:

- **Nachhaltige Produkte**

Wir sind laufend auf der Suche nach neuen Zusatzstoffen, um den Einsatz von Zement grundsätzlich zu reduzieren – ähnlich wie Steinkohlenflugasche, deren Verfügbarkeit mit der Energiewende in Deutschland in den nächsten Jahren sukzessive auf null zurückgehen wird. Zudem sind wir stets bemüht, den Anteil klinkerreduzierter Zemente in der Produktion unseres Betons zu erhöhen. Die permanente Rezepturoptimierung ist dabei eine wesentliche Hilfe. Aber auch Produktneuentwicklungen spielen eine große Rolle. Seit Beginn 2021 bieten wir beispielsweise Betone der CO₂-armen Ecopact-Serie an.

- **Produktinformation**

In 2020 haben wir einen CO₂-Rechner für all unsere Betone entwickelt. Wir sind in der Lage für jeden Kubikmeter Beton von der Rohstoffgewinnung bzw. -produktion, über den Transport in unsere Werke und der dortigen Produktion bis hin zum Betontransport zur Baustelle den jeweiligen CO₂-Footprint zu ermitteln und unseren Kunden mitzuteilen, sofern sie dies wünschen. Noch ist das Tool nicht zertifiziert, da es einige Informationsdefiziten auf der Lieferantenseite gibt; dies soll aber bis Ende 2022 erfolgen. Dennoch können die Zahlen zur Steuerung genutzt werden. Der durchschnittliche CO₂-Footprint für die von TBN abgesetzten Standardbetone der Festigkeitsklassen C20/25, C25/30 und C30/37 in 2020 liegt zum Beispiel mehr als 20% unter dem Branchendurchschnitt in Deutschland. Wir beabsichtigen bis Ende 2026, diese Werte um 5% zu reduzieren. Belastbare Ökobilanzen wollen wir für drei Referenzprodukte bis Ende 2023 erstellt haben.

Druckfestigkeit	TBN 2020	EPD Branche	Abw. abs.	Abw. proz.
C20/25	137,15	178,00	-40,85	-22,9%
C25/30	144,87	197,00	-52,13	-26,5%
C30/37	152,52	219,00	-66,48	-30,4%

[CO₂-Footprint für Betone der Druckfestigkeitsklassen C20/25, C25/30 und C30/37 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG in 2020 im Vergleich zum Global Warming Potential der durchschnittlichen in Deutschland hergestellten Betone dieser Festigkeitsklassen, Quelle: Informationszentrum Beton GmbH]

- **Kundenbeziehungen**

Die Stärke der TBN ist die über Jahrzehnte gewachsene treue Stammkundschaft in den lokalen Märkten. Wir arbeiten täglich mit der gesamten Belegschaft daran, diese engen Beziehungen zu festigen und möglichst weiter auszubauen. Damit wir wissen, worauf es dabei wirklich ankommt und wo wir uns noch verbessern können, führen wir Anfang 2022 eine umfassende Kundenzufriedenheitsanalyse durch.

Damit wir die hohe Qualität in der Leistung gegenüber unseren Kunden erreichen und halten können, sind wir auch auf die Leistung unserer Lieferanten angewiesen. Eine möglichst regionale Beschaffung und die detaillierte Kenntnis der gesamten Zulieferkette nicht nur im Rohstoffbereich sind entscheidend. Neben dem engen persönlichen Kontakt zu unseren Lieferanten, der überwiegend über viele Jahre gewachsen ist, führen wir Lieferantenbewertungen gemäß der in 2021 eingeführten Beschaffungsrichtlinie durch. Die bewerteten Lieferanten sollen für mindestens 80% des gesamten jährlichen Beschaffungsvolumens stehen.

Wir sind überzeugt davon, dass der wirtschaftliche Erfolg nicht nur dem Marktangebot selbst, sondern auch der Art und Weise geschuldet ist, wie wir Geschäfte machen. Zukünftig wird dies noch entscheidender dafür sein, ob dieser Erfolg von Dauer ist.

Jeder, der mit TBN zu tun hat, kann sich auf die Einhaltung unserer Regeln zum integren Geschäftsgebaren verlassen:

- In all unserem Handeln und in jeder Form der Kommunikation sind wir genau und ehrlich.
- Wir glauben an freie Märkte und fairen Wettbewerb. Denn nur so können unsere Kunden die besten Produkte und Dienstleistungen erhalten.
- Wir unterschreiten nicht die gesetzlichen Mindestlöhne. Im Gegenteil praktizieren wir eine der Leistung angemessenen Entlohnung unserer Mitarbeiter. Dabei orientieren wir uns an der tariflichen Entgeltentwicklung unserer Industrie.
- Wir verpflichten uns, geschäftliche Entscheidungen im besten Interesse des Unternehmens zu treffen, nicht auf Grundlage persönlicher Interessen.
- Unser Ziel ist es, mit seriösen Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten, die rechtmäßige Geschäftsaktivitäten ausüben und deren Mittel aus legitimen Quellen stammen. Geldwäsche ist ein Verbrechen, das wir vermeiden, indem wir alle für uns geltenden Buchhaltungs- und Finanzberichtspflichten befolgen.
- Wir verkaufen unsere Produkte und Dienstleistungen, weil wir von der Qualität und Zuverlässigkeit überzeugt sind, aber niemals unter Einsatz von Bestechung.
- Wir lassen uns in unserem Handeln grundsätzlich durch gesunden Menschenverstand und Urteilsvermögen leiten. Das bewahrt uns davor, unangemessene Geschenke oder Bewirtungen anzubieten. Zur Sicherheit werden solche dokumentiert.

Ziele im Bereich *Integrität im Geschäftsgebaren*

- Markteinführung EcoPact-Serie in 2021
- Zertifizierung CO₂-Rechner in 2022
- Erstellung von Ökobilanzen für 3 Referenzsorten in 2023
- Reduzierung des CO₂-Footprints der in 2026 produzierten Standardbetone der Festigkeitsklassen C20/25, C25/30 und C30/37 um 5% ggü. 2020
- Durchführung Kundenzufriedenheitsanalyse Anfang 2022
- Regelmäßige Lieferantenbewertung ab 2021

2.2. Arbeitssicherheit durch Integrität am Arbeitsplatz

Durch die Schaffung und Erhaltung einer sicheren, gesundheits- und leistungsfördernden Arbeitsumgebung tragen wir zum Fortbestand und Erfolg unseres Unternehmens bei. Wir stehen zu unserer Verantwortung gegenüber allen Beteiligten (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fremdfirmen, Kommunen und Kunden) jetziger und nachfolgender Generationen. Wir verpflichten uns, die Beeinträchtigungen der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren und ständig zu verbessern. Eckpunkte unserer Arbeitssicherheitsphilosophie sind:

- **Leistungsfähiges Arbeitssicherheits-Management**

Wir entwickeln präventive Konzepte und setzen diese gemeinsam in unseren Werken um. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in leitender und verantwortlicher Position sind zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsschutzleistungen verpflichtet. Das erforderliche Personal und die Mittel werden bereitgestellt. Wir verpflichten uns zur Einhaltung öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen. Wir prüfen regelmäßig unternehmensweit die Umsetzung der Vorgaben und den Erfolg unseres Arbeitssicherheits-Managementsystems.

- **Verlässliches Handeln**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller Gesetze und Vorgaben zum Arbeitsschutz sowie zum Gefahrstoffmanagement. Wir handeln verantwortlich gemäß eigener, oft über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehender Regeln. Maschinen und Anlagen werden von uns so geplant, gekauft, betrieben und instandgehalten, dass mögliche Gefahren ausgeschlossen, Risiken minimiert und Betriebsstörungen vermieden werden.

- **Sichere und mitarbeitergerechte Arbeitsplätze**

Wir sind davon überzeugt, dass grundsätzlich alle Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen vermeidbar sind. Motivierte Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Vorgesetzte unterstützen uns auf dem Weg zu Null-Arbeitsunfällen. Den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Besucher und Mitarbeiter von Fremdfirmen behandeln wir gleichrangig. Es werden keine sicherheitswidrigen Weisungen erteilt. Bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und -abläufen berücksichtigen wir neueste Erkenntnisse.

- **Verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

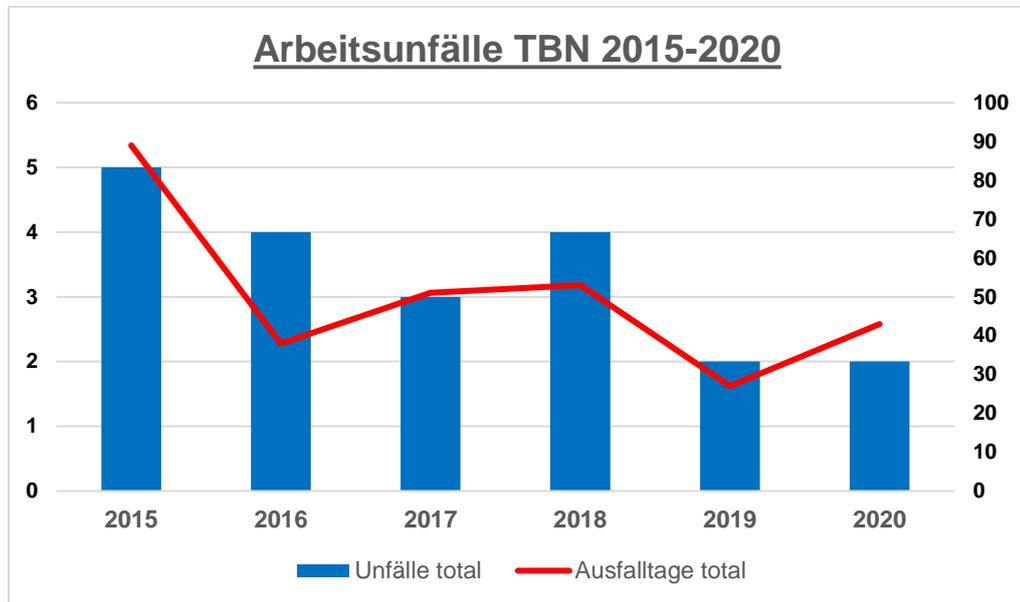
Durch regelmäßige Informationen, Schulungen und Weiterbildungen fördern wir die Kompetenzen und das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein sicheres Arbeiten in allen Bereichen des Unternehmens. Im Zweifel hat der Arbeitsschutz bei uns immer Vorrang.

- **Vorbeugende Maßnahmen**

Wir schützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch umfangreiche und vorbeugende Maßnahmen. An allen Standorten stellen wir bei Verletzungen eine umfassende und wirksame Notfallversorgung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Besucher sicher.

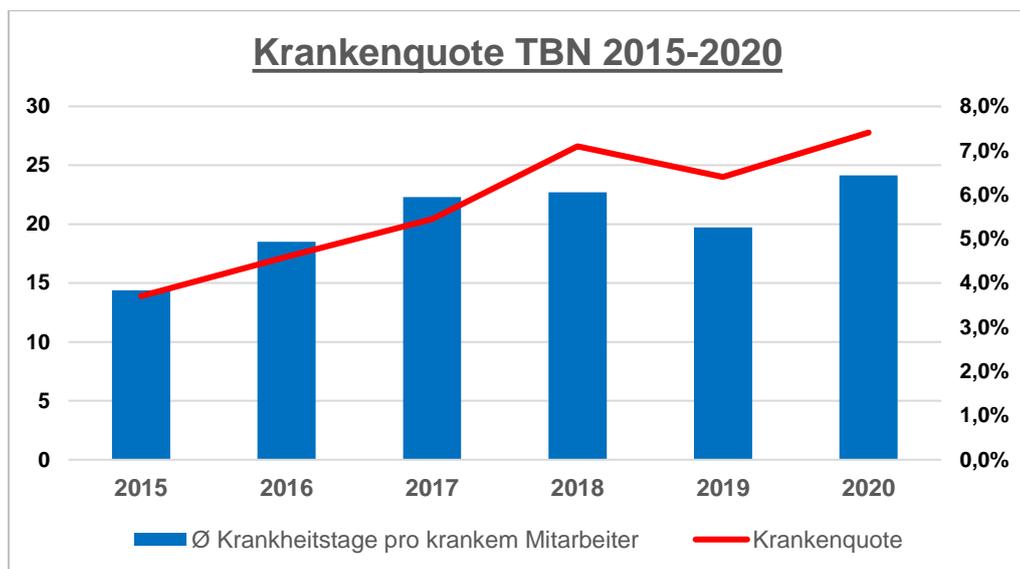
Seit Gründung der TBN 2013 verbessern wir den Schutz unserer Mitarbeiter durch eine Vielzahl an konkreten Maßnahmen kontinuierlich. Mit der bereits erwähnten Einrichtung eines direkt der Geschäftsführung unterstellten Compliance-Managements in 2020 werden sowohl die bereits umgesetzten als auch alle zukünftigen Initiativen und Maßnahmen in eine stabilere organisatorische und systemische Struktur eingebettet. Dazu werden wir die bestehende Arbeitssicherheits-Organisation überprüfen und ggf. restrukturieren. Unser Arbeitssicherheits-Management-System wird zukünftig zentral geführt und dezentral von unseren Mitarbeitern an jedem Standort und in jedem LKW gelebt. Jedem Mitarbeiter wird bis Ende 2022 ein Tablet zur Verfügung gestellt, das auch weitere Aufgaben wie z.B. Gefährdungsbeurteilungen, individuelle Zeiterfassung, morgentliche Abfahrtskontrollen, gezielte Unterweisungen, interne Mitteilungen, etc. unterstützt.

Wir erwarten, dass wir mit dieser Neuaufstellung der Arbeitssicherheits-Organisation in Zukunft die Unfallzahlen, die hinsichtlich Häufigkeit und Schwere zwar rückläufig, aber immer noch zu hoch sind, weiter reduzieren werden. Unsere Vision bleibt: Null Unfälle!



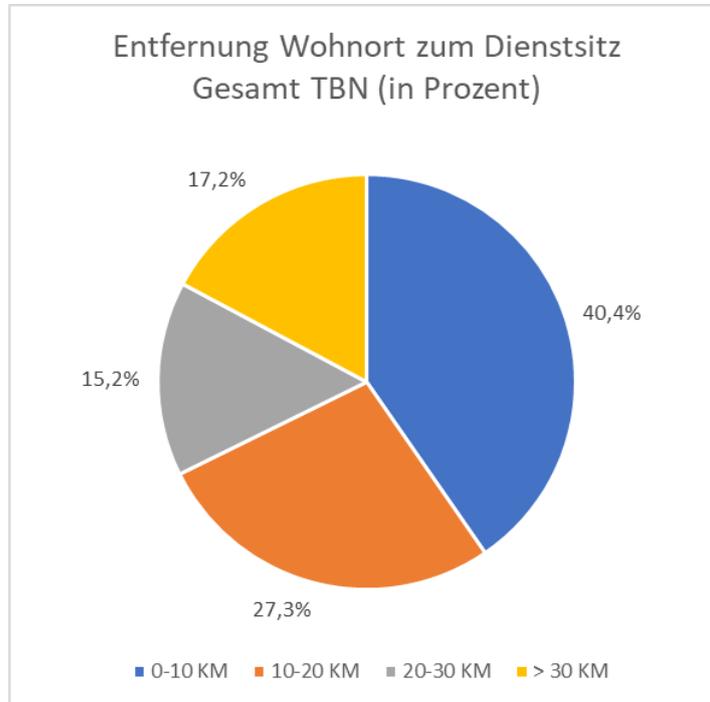
[Arbeitsunfälle 2015-2020 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Der Krankheitsstand ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Diese Entwicklung überrascht umso mehr, als dass wir überzeugt sind, den Mitarbeitern von Unternehmensseite zunehmend mehr Unterstützung zu bieten, eine gesunde Work-Life-Balance zu erreichen. Nicht zuletzt getrieben durch die Corona-Pandemie haben wir den Anteil der Mitarbeiter, die Voll- oder Teilzeit mobil von zu Hause aus arbeiten, auf mittlerweile über 10% in 2020 erhöht.



[Krankenquote 2015-2020 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Zudem trägt die dezentrale Organisationsstruktur zu vergleichsweise kurzen Anfahrtswegen zur Arbeitsstätte der Belegschaft bei: Mehr als zwei Drittel der Mitarbeiter haben einen Anfahrtsweg von weniger als 20 km, mehr als 40% sogar weniger als 10 km.



[Anfahrtswege der Belegschaft zur Arbeit 2021 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir uns konkret folgende Arbeitssicherheitsziele gesetzt:

- Keine Erhöhung der meldepflichtigen Arbeitsunfälle gegenüber 2020
- Reduzierung der Krankenquote um mehr als 10%
- Einführung eines digitalen Arbeitssicherheits-Management-Systems
 - Komplette Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilungen
 - Komplette Überarbeitung und Durchführung der erforderlichen Unterweisungen
 - Komplette Überarbeitung der Betriebsanweisungen
 - Komplette Überarbeitung des Gefahrstoffverzeichnisses

Dokumentiert werden soll die Erreichung dieser Ziele durch die Erlangung des Gütesiegels „Sicher mit System“. Im Nachgang werden wir Anfang 2022 eine Zufriedenheitsanalyse der Belegschaft durchführen, die zeigen wird, ob wir mit dem überarbeiteten Arbeitssicherheits-Management-Systems auf dem richtigen Weg sind. Auf dieser Basis beabsichtigen wir dann, ab 2022 regelmäßige Jahresgespräche mit Mitarbeitern zu führen, um Effektivität und Effizienz des Systems auf hohem Niveau zu halten.

Aber Arbeitssicherheit ist nicht der einzige Aspekt, mit dem wir Integrität am Arbeitsplatz beschreiben. Wir glauben, dass wir die übergeordnete Verantwortung haben, einander mit Würde, Fairness und Respekt zu behandeln. Wir schätzen Vielfalt, unabhängig davon, ob diese Vielfalt aufgrund von Rasse, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderer Unterschiede existiert.

Ziele im Bereich *Integrität am Arbeitsplatz*

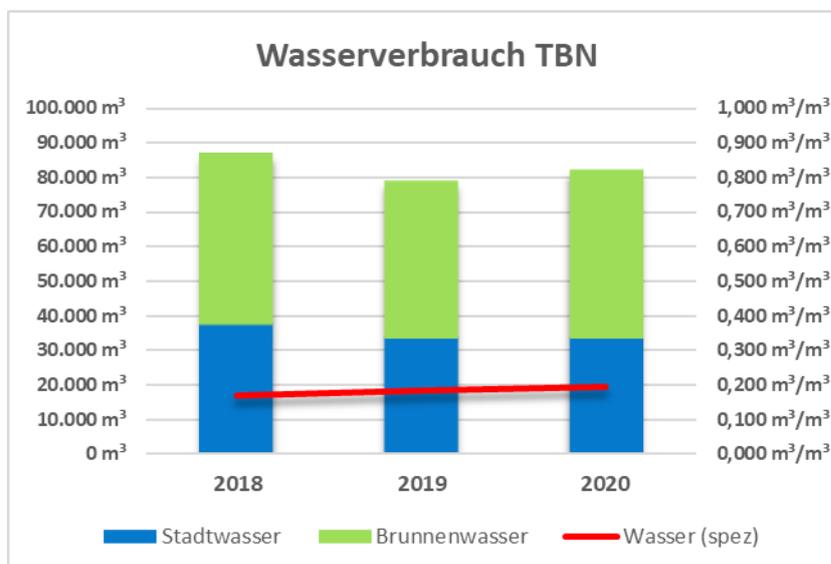
- Überprüfung Arbeitssicherheitsorganisation in 2021
- Einführung digitales Arbeitssicherheits-Tool in 2021
- Durchführung Mitarbeiterzufriedenheitsanalyse in 2022
- Angebot regelmäßiger Mitarbeitergespräche ab 2022

2.3. Umweltschutz durch Integrität im ökologischen Umfeld

Als verantwortungsbewusste Bürger sind wir uns unserer ständigen Verpflichtungen gegenüber der Umwelt und der Notwendigkeit eines aktiven Engagements zum Schutz und zur Verbesserung unserer natürlichen Ressourcen bewusst.

Vor der Identifikation möglicher Ansatzpunkte für Verbesserungen im ökologischen Umfeld ist es zunächst erforderlich, unseren Einfluss auf die Natur zu kennen. Für unsere Industrie ist vor allem der Wasser- und Energieverbrauch relevant.

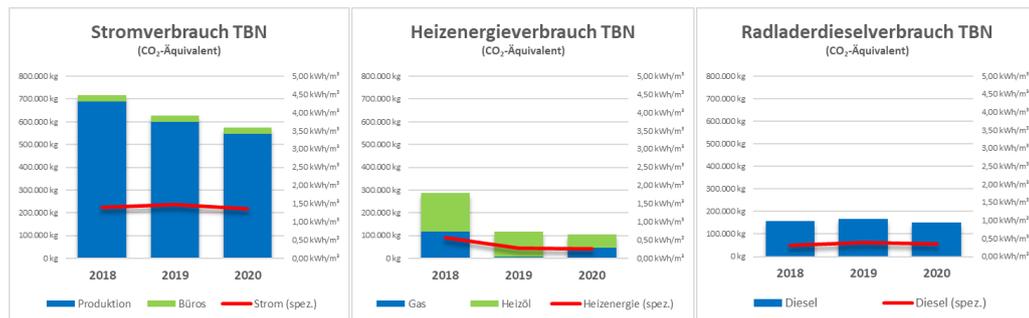
Da es in unseren Prozessen quasi zu keinen Abwassermengen kommt und die Betonrezepturen über die Norm die Wassereinwaagen vorgibt, schwankt der spezifische Wasserverbrauch proportional zum Sortenmix. Der absolute Verbrauch ist natürlich abhängig von der Gesamtproduktionsmenge. Möglichkeiten der Wasserverbrauchsreduzierung sind aus diesen Gründen eher gering. Dennoch steht jede Reduktion des Wasserverbrauchs um 1% bei einer Produktionsmenge von z.B. 500.000 m³ immerhin für rund 0,8 Mio. Liter Wasser weniger.



[Wasserverbrauch 2020 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Der Energieverbrauch setzt sich zusammen aus dem Stromverbrauch der Produktionsanlagen (insb. für den Zwangsmischerbetrieb), dem Heizöl- bzw. Gasverbrauch für das Heizen der Gesteinskörnungen in den Wintermonaten (abhängig von der jeweiligen Witterung) sowie dem Dieserverbrauch des Radladers. Letzterer ist abhängig vom jeweiligen Anlagentyp (Turmanlage oder Reihendoseur) und der Möglichkeit einer Just-In-Time Belieferung mit Gesteinskörnungen.

Um eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Energieverbräuchen herzustellen, werden sie in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Es zeigt sich, dass danach in unserer Industrie der Strom den höchsten Anteil im Energieverbrauchsmix hat.



[Energieverbrauch 2020 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Diesen evaluieren wir mit sogenannten Energie-Audits, die wir seit 2015 bereits zweimal durchgeführt haben. Sich daraus ergebende Optimierungsmaßnahmen werden planmäßig umgesetzt. Zukünftig beabsichtigen wir nicht zuletzt unseren Wasser- und Energieverbrauch über ein effektives Umwelt-Management-System weiter positiv zu beeinflussen. Das entsprechende Handbuch wurde in 2021 erstellt, ein Projektteam zur Implementierung ist eingesetzt.

In 2021 haben wir uns diesbezüglich erstmals folgende Ziele gesetzt:

- Reduzierung des durchschnittlichen Wasserverbrauchs bis 2026 um 3%.
- Reduzierung des spezifischen Stromverbrauchs bis 2026 um 5%.
- Reduzierung des spezifischen Heizenergieverbrauchs bis 2026 um 5%.
- Reduzierung des spezifischen Dieserverbrauchs für Radlader bis 2026 um 5%.

Da unser Produkt Beton zu einem großen Teil aus Wasser besteht (i.d.R. mehr als 15 Prozent Volumenanteil), richten wir unser Augenmerk seit jeher auf einen **schonenden Umgang mit Wasser**. Mit Ausnahme der Standorte Großjörll, Malente und Lüneburg produzieren wir in unserem Produktionsprozess kein Abwasser und reduzieren den Frischwasserverbrauch auf ein Minimum: Die Standorte verfügen mindestens über ein offenes Kreislaufsystem der Restbetonaufbereitung, über das die im Restbeton enthaltenen Körnungsanteile zurückgewonnen und dem Mischprozess wieder hinzugefügt werden. Das dabei verwendete Auswaschwasser wird in sogenannten Absetzbecken in einem natürlichen Absetzprozess von den Feinanteilen und Zementpartikeln weitgehend gereinigt und dem Produktionsprozess ebenfalls wieder hinzugefügt. Auch das beim täglichen Reinigen der Mischanlage wie auch der Fahrmischer und Betonpumpen verwendete Spülwasser wird den Absetzbecken zugeleitet. Die in den Absetzbecken gesammelten Feinanteile und Zementpartikel werden in regelmäßigen Abständen ausgebaggert und entsorgt. Bei einem

geschlossenen Recycling-System, das bereits in einigen Werken installiert ist, findet kein Absetzprozess statt. Das Wasser wird dabei in sogenannten Rührwerksbecken auf ihren Dichtegrad an Feinanteilen hin kontrolliert und genau dosiert dem Produktionsprozess wieder hinzugefügt. Hierbei entsteht kein zu entsorgendes Material. Die Zugabe von Frischwasser ist somit minimiert. In den Standorten Großjörll, Malente und Lüneburg sind noch keine Auswaschanlagen installiert. Absetzbecken existieren aber sowohl in Großjörll und Lüneburg, um das Spülwasser von Feinanteilen zu reinigen. In Malente gibt es aktuell weder Recycling-Anlage noch Absetzbecken. Die dortige Installation von Kreislaufsystemen wird aktuell geprüft.

In zunehmendem Maße nutzen wir seit einigen Jahren auch andere Möglichkeiten der Restbetonverwertung, die ohne Wassernutzung auskommen. In der Region Hamburg lassen wir den Restbeton grundsätzlich in den Standorten aushärten und transportieren ihn in einen unserer Zentralstandorte. Dort wird er von einem zertifizierten Recycling-Unternehmen durch Brechen und Sieben soweit hergerichtet, dass die gewonnenen Bestandteile direkt wieder im Produktionsprozess eingesetzt werden können. Da die aktuell maßgebliche Betonnorm die Verwendung von auf diese Weise wiedergewonnenen Rohstoffen nur zu einem minimalen Grad erlaubt, arbeiten wir seit 2020 mit der Universität Karlsruhe an einem Konzept, diesen Anteil deutlich zu erhöhen und standardmäßig **R-Beton** herstellen zu können.

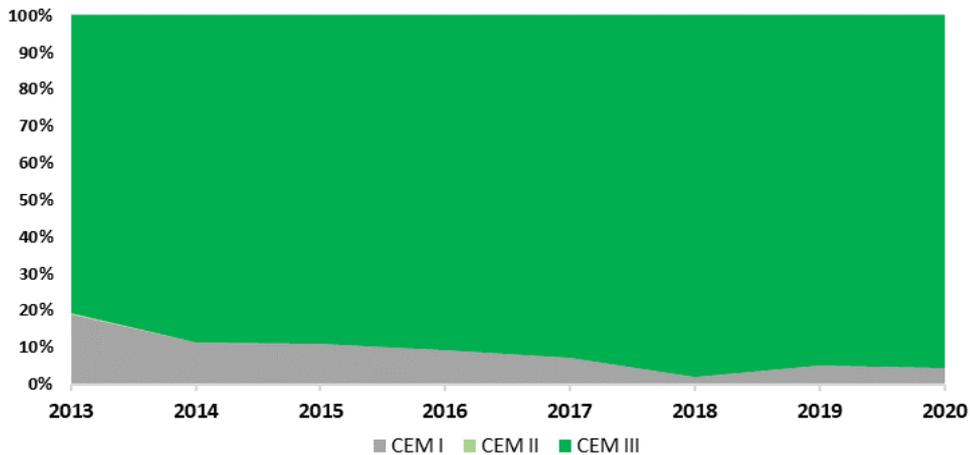
In der Region Schleswig-Holstein gibt es in fast jedem Werk Formen für die Herstellung sogenannter Betonblocksteine. Restbeton wird in diese Formen geschüttet, härtet aus und die fertigen Betonblöcke können in verschiedenen Bereichen verwendet werden: Wände für Schüttgutlagerboxen, Schutzelemente für Veranstaltungen, Sitzbänke, etc..

Nur wenn mehr Restbeton anfällt als die Auswaschanlagen oder die Betonblockformen aufnehmen können wird der Restbeton einem ortsansässigen Recycling-Unternehmen übergeben, der ihn nach dem Brechprozess als **Tragschichtmaterial im Straßenbau** wiederverwendet.

Wir sind überzeugt, dass Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen hauptursächlich für den Klimawandel sind. Jedes Unternehmen hat einen Anteil daran. Insofern ist es für uns selbstverständlich, unseren **CO₂-Fußabdruck zu reduzieren**, perspektivisch sogar zu neutralisieren. In diesem Bereich leisten wir seit vielen Jahren einen zwar indirekten, aber umso effektiveren Beitrag zur Ressourcenschonung. Zement, einer der Hauptbestandteile im Beton, gilt als Klima-Killer. Seine Herstellung soll für bis zu acht Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich sein, resultierend einerseits produktionstechnisch zu rund 40% aus der Beheizung des Drehrohrofens und andererseits chemisch zu rund 60% aus der Entsäuerung des Kalksteins. Gleichzeitig ist Beton ob seiner Eigenschaften (Formbarkeit im Einbau, Festigkeit und Langlebigkeit im endgültigen Zustand) unverzichtbar. Insofern gilt es für einen Zementhersteller zunächst, den Produktionsprozess ressourcenschonender zu gestalten. Hier hat die Zementindustrie in Deutschland bereits wichtige Fortschritte erzielt: der Wert der spezifischen CO₂-Emissionen pro Tonne Zement im Jahr bei der Beheizung des Drehrohrofens ist heute um etwa 22 Prozent niedriger als noch vor 30 Jahren. Die chemischen Prozesse bei der Zementklinkerherstellung können mit heutigen Technologien nur bedingt beeinflusst werden. Daher muss der Klinkerfaktor letztlich durch Substitution von Kalkstein durch Abfallprodukte anderer Industrien wie bspw. Hüttensand oder Flugasche reduziert werden. Die Zementindustrie bietet mehr und mehr solcher Kompositzemente mit zum Teil erheblich reduziertem Klinkerfaktor, dafür aber mit veränderten Eigenschaften und natürlich anderen Preisen an. Und genau hier leistet TBN den indirekten Beitrag zur Ressourcenschonung: Der **Anteil**

hüttensandhaltiger Zemente ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und beträgt in 2020 **mehr als 95 Prozent**.

Wertmäßiger Anteil Zementarten TBN 2013-2020



[Wertmäßiger Anteil Zementarten 2013-2020 der TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG]

Eine weitere Entscheidung, mit der wir indirekt Ressourcen schonen und den Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen reduzieren, haben wir 2018 getroffen. Seit bereits drei Jahren setzen wir in unserem Unternehmen **ausschließlich Öko-Strom** ein, der aus regenerativen Energien wie Wind-, Wasser- oder Sonnenkraft gewonnen wird.

Aber nicht nur der Produktionsprozess ist im Rahmen des Umweltschutzes zu betrachten. Auch der Transport unseres Betons zur Baustelle und das Pumpen des Betons vor Ort verursacht schädliche CO₂-Emissionen. Um diese Effekte zu reduzieren, modernisieren wir regelmäßig unsere eigene LKW-Flotte. In den letzten drei Jahren haben wir zum Beispiel knapp 3 Mio. EUR in die Modernisierung des Fuhrparks investiert. Drei der aktuell 33 LKW, die TBN für den Transport oder das Pumpen von Beton betreibt, erfüllen zumindest die Norm für die Schadstoffklasse Euro 5. Alle anderen, also über 90% der LKW-Flotte, erfüllen die Norm Euro 6.

Wir sind auch bereit in neue, innovative Technologien zu investieren. Beispielsweise sind wir Pioniere in der **Nutzung von Hybrid-Fahrmischern**. Seit 2016 erproben wir den Einsatz von sogenannten Hybrid-Fahrmischern für den Frischbetontransport vornehmlich im Ballungsgebiet von Hamburg. Bei diesen Fahrmischern wird der LKW mangels Alternativen zwar noch konventionell mit einem Dieselmotor angetrieben, die Mischtrommel läuft aber elektrisch. Dies führt zu einer Reduzierung des Dieserverbrauchs um nahezu 30%. Da es solch ein Fahrzeug im deutschen Regelwerk für Förderprogramme offensichtlich nicht gibt (entweder ein mobiles Fahrzeug oder eine stationäre Maschine, aber keine Kombination aus beidem), gab es seinerzeit keine passenden Förderprogramme. Trotz der um ca. 50% höheren Anschaffungskosten haben wir dennoch drei solcher Fahrmischer angeschafft. Damit verfügten wir 2016 über ein Drittel aller weltweit zugelassener Hybrid-Fahrmischer und sind bis heute die einzigen, die solche Fahrzeuge in Deutschland im Einsatz hat. Große Hoffnungen setzen wir auf Wasserstoffantriebe. Sobald diese für LKW und speziell für Beton-Fahrmischer verfügbar sein werden, werden wir den Einsatz prüfen. Ebenfalls prüfen

wir aktuell die sukzessive Umstellung der Dienstwagenflotte, die immerhin 15 PKW umfasst, auf Elektro- oder Wasserstoffantrieb.

Um aber nicht nur umweltfreundliche Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen, sondern auch deren umweltfreundliche Bedienung zu gewährleisten, fördern wir entsprechende Weiterbildungen. Jedem bei uns angestellten LKW-Fahrer bezahlen wir die Aufwendungen für die **regelmäßigen Modul-Schulungen** zum Erhalt seines Ausbildungsstands als Berufskraftfahrer. Das erste der fünf Ausbildungsmodule befasst sich intensiv mit dem effizienten Fahren von LKW.

Im Zuge all dieser Überlegungen haben wir Anfang 2021 die Programmierung eines **CO₂-Rechners** abgeschlossen. Es ist uns nun möglich, für jede Betonsorte, die wir zu jeder Baustelle liefern, den CO₂-Fußabdruck über die unsere gesamte Lieferkette bis zum Einbau des Produkts zu berechnen. Zwar sind die Werte wissenschaftlich noch nicht belastbar, da der Rechner nicht zertifiziert ist. Sie geben aber eine deutliche Hilfe für alle Entscheidungsträger hinsichtlich der Verwendung von Beton, seien es Planer, Architekten, Bauherren oder Bauunternehmer. Nach unseren Informationen sind wir damit die einzigen, die einen solch differenzierten Ansatz gewählt haben.

Mit Hilfe dieses Rechners können wir auch das zukünftige Produktprogramm in Richtung ökologischer Betonsorten steuern. Prominente Beispiele sind die aktuell am Markt platzierten **Betone der ECOpact-Serie**, die einen sehr geringen CO₂-Fußabdruck aufweisen.

In einem Betonunternehmen fällt grundsätzlich sehr wenig Abfall an; mehr als 65% des Beschaffungsvolumens sind lose angelieferte Rohstoffe und mehr als 25% stellen reine Dienstleistungen dar, im Wesentlichen Transport- und Pumpdienstleistungen. Dennoch werden nicht nur wegen der gesetzlichen Vorgaben die geringen **Abfallmengen gesammelt und fachgerecht entsorgt**. Zu erwähnen ist diesbezüglich vor allem Altholz, Altmetall, Altpapier und Elektroschrott. Entweder werden diese Stoffe regelmäßig in entsprechenden Behältnissen abgeholt oder bei Bedarf Container zur Abfuhr bestellt.

Abschließend sei noch auf unser Engagement für Biodiversität hingewiesen. Angesichts der zum Teil sehr ländlichen Lage unserer Standorte, bieten unsere Anlagen, die eine Bauhöhe von teilweise über 30 Metern aufweisen, einen idealen Rückzugsort für scheue und seltene Vögel. **Im Mischturm nistende Falken oder auch Uhus** sind keine Seltenheit. Am Standort Blumenthal wird die jährliche Aufzucht der Uhu-Jungen beispielsweise per installiertem Videosystem permanent vom BUND überwacht. Weiterhin produzieren einige Mitarbeiter der TBN in der aktuellen Winterzeit **Insektenhotels**, die wir im Frühling an mindestens 10 unserer Standorte aufstellen werden.

Ziele im Bereich *Integrität im ökologischen Umfeld*

- Evaluierung der Wasserkreisläufe in allen Standorten in 2021
- Reduzierung des durchschnittlichen Wasserverbrauchs bis 2026 um 3%
- Prüfung der Installation von Photovoltaikanlagen in den Standorten in 2021
- Reduzierung des spezifischen Stromverbrauchs bis 2026 um 5%
- Reduzierung des spezifischen Heizenergieverbrauchs bis 2026 um 5%
- Reduzierung des spezifischen Dieserverbrauchs für Radlader bis 2026 um 5%
- Reduzierung des Anteils klinkerreduzierter Zementsorten in der Produktion
- Umstellung der Dienstwagen-Flotte auf alternative Antriebe bis 2026
- Aufstellung von mindestens 10 Insektenhotels in 2021

2.4. Entwicklung der Gemeinschaft durch Integrität im sozialen Umfeld

In einer zunehmend global vernetzten Welt, muss jedes Unternehmen über den eigenen Tellerrand schauen. Auch wenn TBN nur sehr begrenzt lokal agiert, bekennen wir uns zu den global geltenden Menschenrechten. Wir verpflichten uns, diese zu respektieren und zu schützen, wo immer wir geschäftlich tätig sind. Wir werden unsere Geschäfte durchführen, ohne die nachfolgenden Praktiken einzusetzen und werden auch nicht wissentlich Geschäfte mit Personen oder Unternehmen tätigen, die an folgenden Aktivitäten beteiligt sind:

- Ausbeutung von Kindern, einschließlich Kinderarbeit
- Körperliche Bestrafung
- Gewalt gegen Mitarbeiter, insbesondere wenn sie auf Geschlecht, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung beruht
- Zwangs- und Pflichtarbeit
- Unrechtmäßige Diskriminierung bei der Einstellung und bei der Beschäftigung
- Bereitstellung unsicherer Arbeitsbedingungen
- Unterschreitung des gesetzlichen Mindestlohns
- Verstoß gegen geltende Arbeitszeitgesetze

Global denken heißt aber auch immer lokal handeln. Wir streben danach, ein vertrauenswürdiges Mitglied der Gesellschaft zu sein und werden uns bemühen, unserer Verantwortung gegenüber den Gemeinden und unserem lokalen Umfeld, in dem wir tätig sind, gerecht zu werden.

Wir sind immer bereit, zu helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. In der Vergangenheit haben wir dies zum Beispiel mit folgenden Aktivitäten getan:

- Sponsoring Errichtung eines Kunstrasen-Bolzplatzes in der Hafencity
- Ausstattung einiger Jugendfußballvereine mit Trainingsgarnituren (ETV Hamburg, Harburger SV)
- Finanzierung Anti-Drogen-Flyer an Hamburger Schulen

Darüber tragen wir mit der regelmäßigen Ausbildung aller unserer Mitarbeiter zu Ersthelfern dazu bei, dass nicht nur unternehmensintern, sondern auch im privaten Umfeld jedes einzelnen Kollegen die Erstversorgung gesichert ist.

Ziele im Bereich *Integrität im sozialen Umfeld*

- Fortführung der Ersthelferausbildung aller Mitarbeiter
- Unterstützung gemeinnütziger Projekte und Initiativen
- Weiterer Ausbau des Ausbildungskonzepts

Impressum

TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG
Tokiostraße 2
20457 Hamburg

vertreten durch:

TBN Transportbeton Nord Verwaltungs-GmbH

vertreten durch:

den Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Oliver Lindfeld

Kontakt:

Telefon: 040/280 04 45-0
Telefax: 040/280 04 45-10
E-Mail: info@tb-nord.de